

# 1 **Haushaltsrede 2017 der CDU Fraktion Rommerskirchen**

2

3 Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und  
4 Kollegen in Rat und Verwaltung, liebe Mitbürgerinnen und  
5 Mitbürger hier im Ratssaal,

6

7 in dieser Rede zum Haushalt 2017 werde ich Ihnen die  
8 Vorstellungen und Erwartungen der CDU Rommerskirchen  
9 erläutern und unsere politische Position begründen.

10

11 In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei den  
12 Verwaltungsmitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit  
13 bedanken. An den Kämmerer Bernd Sauer den Apell, die  
14 Fortschritte in Sachen Transparenz fortzusetzen und weiter für  
15 Kostenklarheit und Kostenwahrheit im Haushalt zu sorgen.

16

17 Unsere letztjährigen Anträge zur verbesserten Darstellung des  
18 Haushaltsplanes haben Sie Herr Bürgermeister in ersten Ansätzen  
gut umgesetzt – hierüber freuen wir uns sehr und ermuntern sie

19 weiterhin Verbesserungen einzupflegen. Für ihre geleistete Arbeit  
20 herzlichen Dank.

21

## 22 **1. Kassenkredite und tatsächliche Verschuldung**

23

24 Die Entwicklung der Kassenkredite, der sogenannte Dispo der  
25 Gemeinde, bereitet uns nach wie vor große Sorgen. Am Ende des  
26 Jahres lagen die Kassenkredite bei knapp 13,8 Millionen Euro, dies  
27 bedeutet 1.051 Euro pro Einwohner in Rommerskirchen, ob Kind  
28 oder Erwachsener. Hinzu kommen noch die festen Schulden der  
29 Gemeinde in Höhe von 754 € pro Einwohner, macht insgesamt  
30 1805 € pro Kopf in der Gemeinde Rommerskirchen. Eine Steigerung  
31 um 825 € pro Kopf seit dem letzten Jahr.

32 Kassenkredite sind eigentlich nur dazu da kurzfristige  
33 Liquiditätsengpässe auszugleichen, bei Ihnen ist es eine Methode  
34 zur Ausgabenfinanzierung, denn die Kassenkredite steigen  
35 kontinuierlich an – d. h. wir geben im Haushaltsjahr mehr aus als  
36 wir haben und dies nicht unerheblichem Umfang.

37 In den letzten 4 Jahren sind die Kassenkredite - um **knapp 500 %**  
38 gestiegen, genau gesagt um **492,85 %**, ein alarmierendes Signal.

39 Insgesamt betragen die Schulden der Gemeinde genau 23,7  
40 Millionen Euro, dies sind **76,16 %** des Gesamthaushaltes 2017 –  
41 was für eine unglaubliche Quote! Welcher Haushalt kann dies  
42 langfristig stemmen?

43 Hierbei reden Sie von soliden Finanzen und Schritten in die  
44 Konsolidierung!

45 Der in diesem Jahr erwirtschaftete Haushaltsüberschuss ist so  
46 lange nicht der Rede wert, wie sie Jahr für Jahr ihren  
47 Schuldenstand steigern! Hinzu kommen noch die allgemeinen  
48 Risiken, die in jedem Haushalt vorhanden sind.

49 Am 18. Juli 2016 gab es einen Bericht über die Verschuldung der  
50 Kreis-Kommunen – mit der Überschrift „Kreis-Kommunen bauen  
51 Schulden ab“ – dies trifft auf fast alle Kommunen zu, nur  
52 Rommerskirchen ist eine Ausnahme – die Steigerung der  
53 Verschuldung liegt bei plus **318,9 %**. Die nächste Stadt folgt mit 28

54 % (Kaarst), 4,1 % (Korschenbroich), 3,8 % (Neuss) und 0,6 %  
55 (Jüchen). Alle anderen Städte haben ihre Schulden verringert –  
56 Grevenbroich zum Beispiel um 58,2 %. Ich wiederhole es gerne  
57 noch einmal – die Steigerung unserer Kassenkredite liegt bei  
58 **492,85 %** - hier sind wir wahrlich an der Spitze.

59 Wir erwarten zu diesem Befund ein Handeln der Verwaltung und  
60 behalten uns alle Handlungsoptionen weiterhin vor. Wir sind gerne  
61 bereit, sie bei der Reduzierung der Ausgaben zu unterstützen, um  
62 unsere Gemeinde auf eine gesunde Basis zu stellen.

63 Grundsätzlich sehen wir die Entwicklung von Rommerskirchen als  
64 positiv an. Insbesondere der Gemeindekern profitiert von den  
65 neuen und großen Baugebieten. Bedenken haben wir allerdings  
66 bezogen auf die Hast und Eile, die in der Entwicklung an den Tag  
67 gelegt werden und auch den gravierenden Unterschied zur  
68 Entwicklung im Umland. Nicht abzustreiten ist, das auch in den  
69 umliegenden Ortschaften entwickelt worden ist – hier fehlt es  
70 allerdings an Kontinuität und am stringenten Willen die  
71 Entwicklung voranzutreiben. Es geht hierbei vor allem darum

72 vorhandene Strukturen zu erhalten und weiter zu entwickeln und  
73 dies ist nur mit einer kontinuierlichen Entwicklung zu bewältigen.  
74 Den Druck der Baulandentwicklung können wir durchaus  
75 nachvollziehen, da sie ein Maximum an Baulandverkäufen  
76 benötigen, damit der Haushalt zukünftig Jahr für Jahr ausgeglichen  
77 ist, so wie in diesem Jahr. Unsere Bedenken beziehen wir auf die  
78 Infrastruktur – schafft es unsere vorhandene  
79 Verkehrsinfrastruktur? – haben wir ausreichenden Parkraum? –  
80 können wir weiterhin sicherstellen, dass all unsere Schüler in den  
81 weiterführenden Schulen unterkommen? – reichen die  
82 Kindergartenplätze langfristig aus? – ist das Angebot des  
83 öffentlichen Personennahverkehrs ausreichend? wie schaffen wir  
84 sinnvoll Wohnraum für alle Bürgerinnen und Bürger? – reichen  
85 unsere Freizeitangebote aus? und werden wir zur reinen  
86 Schlafstadt bzw. Gemeinde? - all diese Fragen gilt es zu  
87 beantworten und zwar nicht nur auf einen Zeitraum bis 2020  
88 sondern langfristig bis 2030/35.  
89 Wir werden und wollen uns an diesen Themen aktiv und

90 konstruktiv beteiligen und werden unserer Mitwirkungspflicht aber  
91 auch Kontrollfunktion als Vertreterinnen und Vertreter der Bürger  
92 im Gemeinderat gerne nachkommen.

93

## 94 **2. Fazit**

95

96 Erstmalig einen Haushalt mit positivem Ergebnis vorzulegen ist  
97 sicherlich anerkennens- und beachtenswert. Wir dürfen allerdings  
98 nicht aus den Augen verlieren, dass dies im Hauptteil den  
99 Einnahmen aus den Grundstücksverkäufen geschuldet ist und nicht  
100 bzw. kaum den Einsparungen innerhalb der Verwaltung – hier sind  
101 Einsparungen ohne Leistungsverlust kaum oder gar nicht mehr  
102 möglich.

103 Gerade deswegen ist es unerlässlich, die Haushaltsführung auf eine  
104 nachhaltige und solide Basis zu stellen. Wir sehen auch, dass es für  
105 eine Gemeinde schwierig ist Einnahmen zu generieren, sind  
106 allerdings nach wie vor der Auffassung, dass es Möglichkeiten gibt  
107 weitere Einnahmen zu generieren.

108 Wir werden Ihnen weiterhin unsere Vorschläge zu diesem Thema  
109 unterbreiten und **ihre** Entscheidungen bzw. Vorschläge zur  
110 Kenntnis nehmen.

111

112 Wichtig ist es uns, den Blick in die Zukunft nicht zu verlieren.

113 Erneuerbare Energien sind ein wichtiges Thema für unsere Region,  
114 aber auch für unsere Gemeinde. Die Stadt Dormagen hat es uns  
115 mit dem Solarpark auf der ehemaligen Deponie Gohr vorgemacht.

116 Im Einklang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in

117 Rommerskirchen, der Natur und der Umwelt möchten wir den

118 Anteil erneuerbarer Energien in Rommerskirchen steigern, um den

119 Anforderungen an die energetische Zukunft gerecht zu werden,

120 denn auch die Kraftwerke in unserer Umgebung werden nicht

121 mehr ewig laufen.

122

123 Die dauernde Steigerung der Kassenkredite muss auch für uns

124 Ratsmitglieder nachvollziehbar und transparent sein und genau aus

125 diesem Grund haben wir die Anträge zur Kostentransparenz von

126 Bauprojekten und Investitionen gestellt, um nachvollziehen zu  
127 können, warum sich die Gemeinde insbesondere mit  
128 Kassenkrediten stark verschuldet. Wir wollen dazu beitragen, die  
129 Verschuldung zu minimieren und gemeinsam mit Rat und  
130 Verwaltung die Herausforderungen der Zukunft im Sinne unserer  
131 Bürgerinnen und Bürger gestalten.

132

133 Aus den vorgenannten Gründen und der Tatsache, dass es heute  
134 und zukünftig keine weiteren steuerlichen Belastungen der  
135 Bürgerinnen und Bürger von Rommerskirchen geben wird – dies  
136 ziehen wir aus der Tatsache, dass für die nächsten Jahre ähnliche  
137 Einnahmen im Baulandverkauf durch die Gemeinde unterstellt  
138 werden, stimmen wir in diesem Jahr gerne dem Haushalt zu.

139

140 Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.